



Vernetzungsprojekte Region Oberraargau –
3. Runde

Gemeinden Berken, Busswil, Heimenhausen,
Langenthal (Teil Untersteckholz),
Obersteckholz, Walliswil bei Wangen

ÖQV - Ökoqualitätsverordnung des Bundes

seit 2001, Revision 2008



2 Hauptziele

- Förderung der Artenvielfalt - Biodiversität
- Beiträge an die Landwirtschaft für ökologische Leistungen

Beiträge nach DZV, ÖQV und LKV ab 1.1.2010 im Kanton Bern

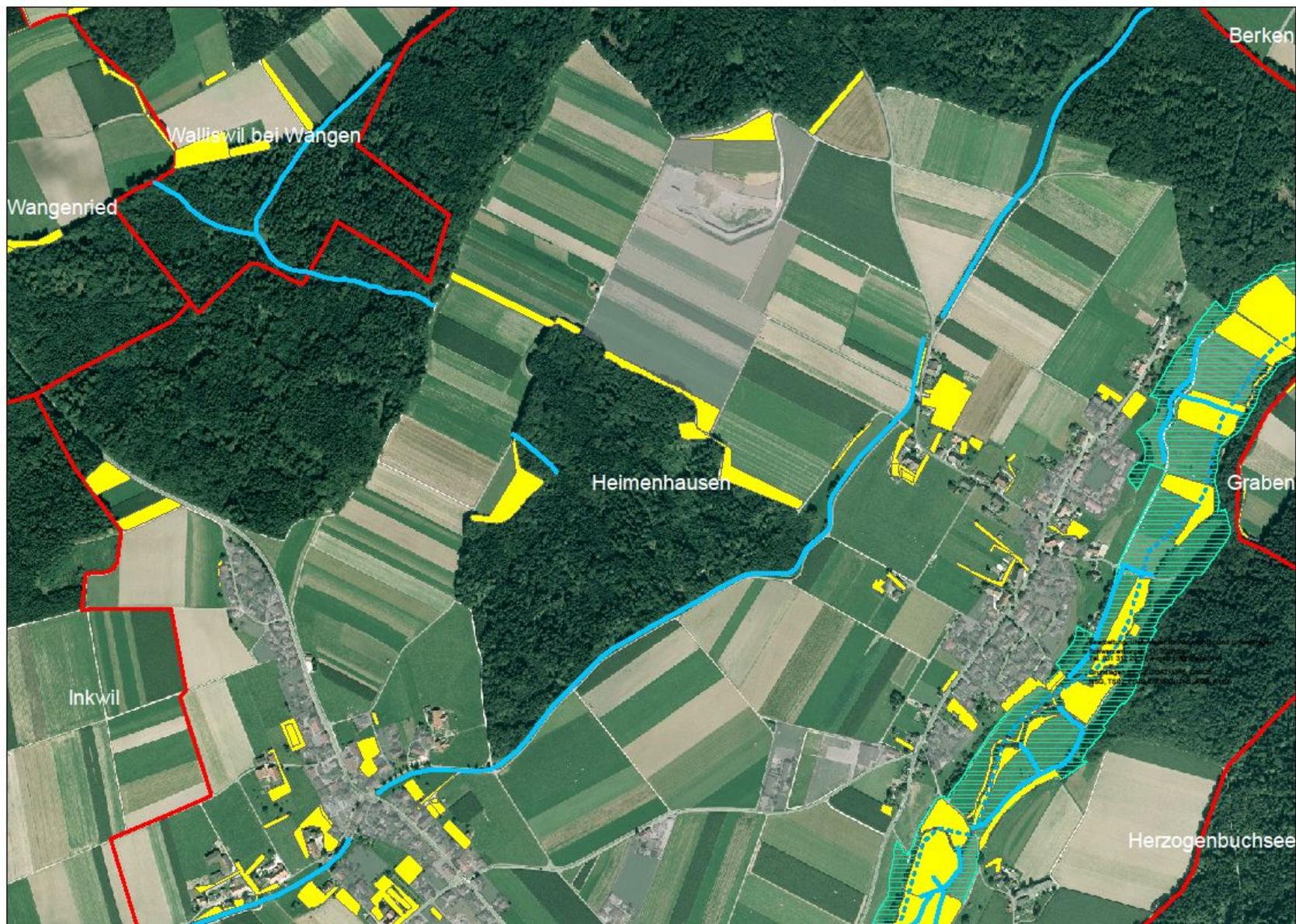
Folgende Tabelle gibt einen Überblick über sämtliche ÖA-Flächen und ihre Berechtigung für Anrechenbarkeit und Beiträge nach DZV und/oder ÖQV, sofern die Grund-Voraussetzungen erfüllt sind und die Auflagen eingehalten werden.

ÖA-Flächen	Kultur-Code BLW (Typ)	Direktzahlungsverordnung				Öko-Qualitätsverordnung				Natur- und Heimat- schutzgesetz	
		Anrechen- barkeit	Beitrag Fr. pro Hektar oder Baum				Qualitäts-Beitrag Fr. pro Hektar oder Baum		Vernetzungsbeitrag		
			TZ	HZ	BZ I, II	BZ III,IV	TZ - BZ I, II	BZ III, IV	TZ - BZ I, II		BZ III, IV
Wiesen und Weiden											
Extensiv genutzte Wiese	811 (1)	✓	1'500	1'200	700	450	1'000	700	1000	500	Beitrag möglich für Biotopinventarflächen sowie Flächen innerhalb kantonalen Naturschutzgebiete und Artenschutz
Wenig intensiv genutzte Wiese	812 (4)	✓	300	300	300	300	1'000	700	1000	500	
Streufläche	851 (5)	✓	1'500	1'200	700	450	1'000	700	1000	500	
Extensiv genutzte Weide	817 (2)	✓					500	300	500	300'	
Waldweide	818 (3)	✓					500	300	500	300'	
Acker											
Äckerschonstreifen	(6)	✓	1'300	1'300	1'300	1'300			1000	500	
Buntbrache	556 (7A)	✓	2'800	2'800					1000	500	
Rotationsbrache	557 (7B)	✓	2'300	2'300					1000	500	
Saum	559	✓	2'300	2'300	2'300				1000	500	
Dauerkulturen und Gehölz											
Hochstamm-Feldobstbäume	(8)	✓	15	15	15	15	30	30	5	5	
Standortgerechte Einzelbäume und Alleen	(9)	✓							5	5	
Hecken, Feld- und Ufergehölze	852 (10)	✓	2'500	2'500	2'100	1'900	2'000	2'000	1000	500	
Rebfläche mit hoher Artenvielfalt	(15)	✓					1'000	1'000	1000	500	
Andere											
Wassergraben, Tümpel, Teich	904 (11)	✓									
Ruderalfläche, Steinhäufen, -wälle	905 (12)	✓									
Trockenmauer	906 (13)	✓									
weitere ÖAF auf der LN	(16)	✓							1000	500	

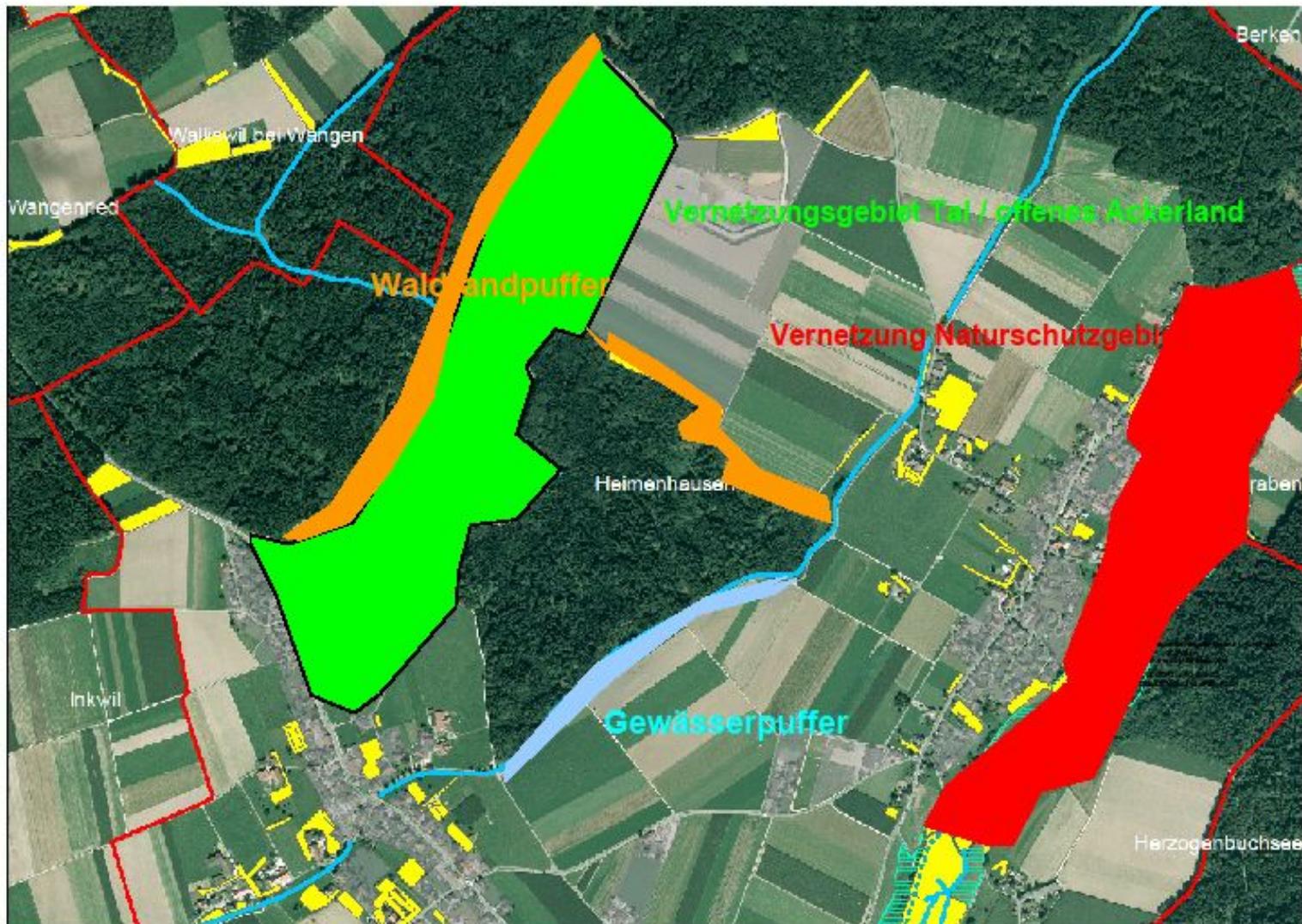
ÖQV Vernetzung

1. Pläne mit Massnahmengebiet
2. Vorgaben zu den öAF in den Massnahmengebiet -> Vernetzungsbeitragsberechtigung
3. Förderziele pro Gemeinde
4. Ziel- und Leitarten
5. Wirkungs- und Umsetzungsziele
6. Umsetzungskonzept

Ausgangslage



Plan Vernetzung mit Massnahmegebieten



Vernetzungsgebiet Tal - VERt



Vernetzung Naturschutzgebiet



Waldrandpuffer



Gewässerpuffer



Vorgaben zu öAF in Massnahmengebieten

Massnahmen- gebiet	Hauptziele	extensiv genutzte Wiese	Streufläche	wenig int. g. Wiese
VERt Vernetzungsgebiet Tal/offenes Agrarland	gezielte Vernetzung durch grosse Trittsteine ergänzt durch ein feinmaschiges Netz von öAF	mind. 50 a als Kernfläche oder max. 100 m vom nächsten Ökoelement entfernt,		s. EXWI, nur mit Qualität gem. ÖQV
VERn Vernetzungsgebiet Naturschutz	Naturschutzgebiet optimal bewirtschaften und abpuffern	alle EXWI und Streuflächen, Entlang NSG Puffer mindestens 6 m breit		s. EXWI, nur mit Qualität gem. ÖQV
WRP Waldranpuffer	Abpuffern, Lebensraumvielfalterhöhen, Eintrag von Fremdstoffen verhindern	6-30 m breit, direkt an Waldrand / Gewässerpuffer angrenzend, höchstens unterbrochen durch wenig befahrene Naturwege		-----
GWP Gewässerpuffer				-----

Bewirtschaftungsvorgaben – z. B. wertvolles Grünland

Grundsätzlich: kein Mähauflbereiter, Dürrfutter bis Ende August
zusätzlich Auswahl aus 4 Varianten



1./3. Rückzugsstreifen für
Kleintiere (Altgras) –
Möglichkeit Flexibilisierung
Schnittzeitpunkt, dann mit
8 Wo Nutzungsintervall



2. Schnittstaffelung

4. Variante artenspezifische Bewirtschaftung oder Aufwertung

Förderziele pro Gemeinde, aufgeteilt nach Zone

12 % öAF der LN pro Zone nach 6 Jahren

Für BewirtschafterInnen freiwillig

Zielarten - Leitarten - Obstgärten



Zielarten - Leitarten - Offenland



Zielarten - Leitarten - artenreiches Grünland



Umsetzungskonzept

Regionaler Zusammenschluss

Verantwortung bei den kommunalen Trägerschaften

Pflichtenheft für Trägerschaften:

- Beratung BewirtschafterInnen
- Verträge TS – BewirtschafterInnen
- Kontrolle Bewirtschaftungsvorgaben, projektspezifische Vorgaben

Einzelbetriebliche Beratung

Terminplan

	2010										2011				
	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	März	April	Mai	
Kreditbeschlüsse Gemeinden															
Start der Arbeiten															
Vernetzungsplanung/Bereinigungen															
1. Entwürfe in Begleitgruppe															
GR: Freigabe für Mitwirkung ???															
öffentliche Mitwirkung in Gemeinden															
Vorprüfung Kanton															
Genehmigung Gemeinden															
Genehmigung Kanton*															
Sitzungen Begleitgruppe			X		X								X - Umsetzung		
Orientierung BewirtschafterInnen					X								X - Umsetzung		

Finanzen

Kanton subventioniert Planung mit mind. 50 % evtl. 75 %

Plaungskosten alle Gemeinden netto (50 %) inkl. Umsetzung in Fr.	LN in Aren	Beiträge aus Vernetzung pro Jahr ca. Fr. 0.4 pro Are LN	Total ca. Beiträge pro Jahr in Fr.
38'910	108'600	0.4	43'440